

## Durch die enge Pforte auf den schmalen Weg – Teil 7

Quelle: [https://www.youtube.com/watch?v=1\\_hGBFVzYZ4](https://www.youtube.com/watch?v=1_hGBFVzYZ4)  
Video vom 5. September 2008: Predigt von Paul Washer

### Wir haben vergessen, dass der Weg schmal ist

#### Matthäus Kapitel 7, Verse 13-27

„Gehet (in das Reich Gottes) durch die enge Pforte ein; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und es sind ihrer viele, die auf ihm hineingehen. 14 Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden.« (Lk 13,24) 15 »Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, im Inneren aber räuberische Wölfe sind. 16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Kann man etwa Trauben lesen von Dornbüschen oder Feigen von Disteln? 17 So bringt jeder gute (= gesunde) Baum gute Früchte, ein fauler (= kernfauler, mit verdorbenen Säften) Baum aber bringt schlechte Früchte; 18 ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein fauler Baum kann keine guten Früchte bringen. 19 Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. 20 Also: An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.« 21 »Nicht alle, die ›HERR, HERR‹ zu Mir sagen, werden (darum schon) ins Himmelreich eingehen, sondern nur, wer den Willen Meines himmlischen Vaters tut. 22 Viele werden an jenem Tage (d.h. am Tage des Gerichts) zu Mir sagen: ›HERR, HERR, haben wir nicht kraft Deines Namens prophetisch geredet und kraft Deines Namens böse Geister ausgetrieben und kraft Deines Namens viele Wundertaten vollführt?‹ 23 Aber dann werde ICH ihnen erklären: ›Niemals habe ICH euch gekannt; hinweg von Mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!‹ (Ps 6,9) 24 Darum wird jeder, der diese Meine Worte hört und nach ihnen tut, einem klugen Manne gleichen, der sein Haus auf Felsengrund gebaut hat. 25 Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stießen an (= gegen) jenes Haus; doch es stürzte nicht ein, denn es war auf den Felsen gegründet. 26 Wer jedoch diese Meine Worte hört und nicht nach ihnen tut, der gleicht einem törichten Manne, der sein Haus auf den Sand gebaut hat. 27 Da strömte der Platzregen herab, es kamen die Wasserströme, es wehten die Winde und stürmten gegen jenes Haus: da stürzte es ein, und sein Zusammensturz (= Trümmerhaufen) war gewaltig.«

Lieber himmlischer Vater, ich trete vor Dich im Namen Deines Sohnes. Vater, Du kennst diese Menschen hier, jede einzelne Person, Du kennst all jene, die wirklich zu Dir gehören und all jene, welche auf dem Weg zur Hölle sind. Von Deinem Wort kennen wir Dich und Deine Macht, und wir ergötzen uns an

Deiner Gnade. Es ist nicht Dein Wunsch, dass irgendjemand verloren geht. Du bist nicht froh darüber, wenn die Bösen umkommen. Deshalb bete ich, dass Du mit Deinem Sohn gepriesen wirst, und ich danke Dir für das Wirken des Heiligen Geistes, der Leben aus Steinen hervorbringen kann. Du kannst tote Herzen auferstehen lassen und ihnen Ehrfurcht einflößen. Und an diejenigen, die heute hier sind und keine Gottesfurcht kennen und für die Jesus Christus nicht kostbar ist, soll Dein Wille geschehen. Sie werden an diesem Tag entweder den Wohlgeruch des ewigen Lebens oder den Gestank des Todes mitbekommen. Dein Wort möge hervorkommen, und Dein Wille möge geschehen in Jesu Namen. Amen.

In **Matth 7:13a** lädt uns Jesus Christus ein, durch die enge Pforte einzugehen:

### **Matthäus Kapitel 7, Vers 13a**

**„Gehet (in das Reich Gottes) durch die enge Pforte ein.“**

Das Schlimmste, was man tun kann, ist, nur die Hälfte einer göttlichen Wahrheit zu lehren. Es gibt etwas im evangelikalen Christentum in Amerika, das zu oft üblich ist: Es wird nur die halbe göttliche Wahrheit gesagt. Es wird nur eine Seite der Münze gezeigt, und das führt dazu, dass die Christen, die das nicht erkennen, gefährlich unvorbereitet sind.

Wir beschäftigen uns heute damit, dass es nur **EINE EINZIGE ENGE PFORTE** gibt. Und das ist wahr. Aber wenn Du durch irgendeine andere Pforte gehst, kannst Du nicht ins Himmelreich kommen, dann bist Du nicht erlöst, und es gibt keine Hoffnung für Dich. Es gibt keine andere Pforte dorthin als die, Jesus Christus als Deinen **HERRN** und Erlöser anzunehmen. All diejenigen, die Jesus Christus ablehnen, erlangen keine Sündenvergebung. Sie können vor Gott nicht bestehen und werden in die Hölle des Teufels eingehen. Das ist ebenfalls wahr. Wer das sagt, liegt richtig, und ich kann ihm dazu nur gratulieren.

Aber das ist nur die Hälfte der göttlichen Wahrheit. Und weil es nur die Hälfte der Wahrheit ist, wird in vielen Kirchen dieser Text dazu benutzt, um viele Menschen in die Hölle zu verdammen. Viele Menschen glauben dadurch, dass sie sich auf dem richtigen Weg in den Himmel befänden, aber sie kommen nicht dorthin, weil ihnen eben nur die Hälfte dieses Verses gepredigt wurde.

Wir hören so viele Predigten über diese eine Pforte Jesus Christus; aber man hört kaum welche über die enge Pforte **UND** den schmalen Weg. Jesus Christus spricht hier von einer engen Pforte und sagt dann, dass danach ein schmaler Weg kommt. Aber wenn ich mir das Leben der meisten Baptisten und Evangelikalen und vieler bekennenden Christen anschau, muss ich sagen, dass sie zwar durch die enge Pforte eingetreten sind, danach aber den breiten Weg gewählt haben. So viele Menschen bekennen sich zu Jesus

Christus und sagen, sie hätten Ihn als ihren HERRN und Erlöser angenommen. Doch wenn man sich ihren Lebensstil anschaut, erweist es sich, dass sie den breiten Weg gehen. Sie leben wie jeder andere in dieser Welt. Aber sie glauben, dass sie erlöst sind und dass sie durch die enge Pforte, die Jesus Christus ist, eingegangen sind und zwar deshalb, weil sie ein einziges Mal in ihrem Leben ein Gebet nachgesprochen haben, in dem es darum ging, Jesus Christus in ihr Herz aufzunehmen. Von dieser einen Entscheidung leiten sie ab, dass sie erlöst wären, obwohl ihr Lebensstil verrät, dass sie nach diesem Lippenbekenntnis kontinuierlich genauso weiterleben wie die säkularen Menschen.

Das ist Fakt. Und ich sage das nicht, weil ich ärgerlich bin, sondern deshalb, weil ich Euch liebe, und ich sage es, weil es die Wahrheit ist. Habt Ihr nicht bemerkt, dass die ganze Geschichte des Christentums hindurch ein Zyklus abläuft, der sich ständig wiederholt? Ich spreche hier nicht als Prophet, sondern als Historiker.

Die Menschen, die erstmals geistig wiedergeboren wurden, wurden in Jesus Christus verändert und das bedeutete ihnen alles im Leben. Aber bei den Generationen danach war das christliche Leben nichts weiter mehr als als Glaubensbekenntnis. Und die Menschen meinten, dass sie nun erlöst seien, nur weil sie dieses Glaubensbekenntnis übernommen hatten. In der Geschichte hatte es zahllose Menschen gegeben, die geglaubt haben, dass sie wahre Christen seien, weil sie als Babys getauft worden waren. Und die Baptisten sagten: „Wie könnt ihr das glauben?“ Aber schließlich lief es bei ihnen dann genauso ab. Wie viele Menschen führen heute ein schrecklich gottloses Leben; doch sie gehen davon aus, dass sie erlöst seien, weil sie ein einziges Mal das Gebet eines Pastors nachgesprochen haben. Und es gibt viele Prediger heute, die behaupten, dass Du ein wahrer Christ seist, wenn Du ein einzige Mal in Deinem Leben Jesus Christus gebeten hast, in Dein Herz zu kommen.

Mein lieber Freund, eine Person wird durch den Glauben an Jesus Christus erlöst. Jedoch die meisten Menschen heute vertrauen nicht auf Ihn, sondern auf eine Entscheidung, die sie vor langer Zeit getroffen haben. Sie vertrauen auf das, was sie zu Beginn ihrer Kirchenangehörigkeit einmal bestätigt haben:

„Weiß Du, dass Du ein Sünder bist?“ „Ja.“

„Willst Du in den Himmel kommen?“ „Ja.“

„Willst Du, dass Jesus Christus in Dein Herz kommen soll?“ „Ja.“

„Hast Du Ihn darum gebeten, in Dein Herz zu kommen?“ „Ja.“

„Dann bist Du jetzt erlöst.“

Diese Vorgehensweise ist absolut NICHT biblisch, und sie findet sich auch nicht in der gesamten Geschichte der Gemeinde von Jesus Christus. Doch

das ist die Art und Weise wie heute evangelisiert wird. Und das ist der Grund, weshalb die meisten Menschen in Amerika und in der Kirche glauben, dass sie erlöst seien, während sie es tatsächlich NICHT sind. Das ist erwiesen, weil viele die behaupten, durch die „enge Pforte“ gegangen zu sein, immer noch auf dem breiten Weg leben. Sie unterscheiden sich rein äußerlich nicht von den Säkularen, handeln wie diese, reden wie diese, und ihr Lebensstil wird ihnen am Tag des Gerichts die Verdammnis einbringen.

Was lehrt die Bibel? Statt hier meine eigene Interpretation zu bringen, möchte ich lieber die Auslegungen der wirklich wahren Christen aus der Vergangenheit darlegen. Das Folgende haben sie darüber gesagt, was **Matth 7:13-14** lehrt: „Die einzige Möglichkeit, wie ein Mensch erlöst werden kann, ist die, dass er durch diese schmale Pforte geht, die JESUS CHRISTUS ist und dass sie im Glauben auf Ihn vertrauen. Es gibt keine andere Erlösungsmöglichkeit. Da gibt es keine Mehrfach-Auswahl, und es geht nicht nach der Devise 'Alle Wege führen nach Rom'. Der einzige Möglichkeit, erlöst zu werden, geschieht dadurch, dass der Mensch seine Sünden aufrichtig bereut und sich im Glauben an Jesus Christus dem himmlischen Vater zuwendet.

### **Und was ist mit dem Weg?**

Dazu haben uns unsere Vorväter Folgendes gesagt: „Der Beweis dafür, dass Du wirklich durch die enge Pforte gegangen bist, ist der, dass Du jetzt auf dem schmalen Weg wandelst. Der Beweis dafür, dass Du wirklich an Jesus Christus glaubst, ist der, dass sich Dein Leben tatsächlich verändert und Du jetzt die Gebote, die Jesus Christus gegeben hat, einhältst und Dein Leben nach dem Willen Gottes ausrichtest.“

Aber bei den meisten Christen heute ist das nicht der Fall. Wer kann aufstehen und das Gegenteil behaupten? Die meisten Menschen gehen nicht nur nicht in die Gemeinde, und diejenigen, die in eine Kirche gehen, sagen: „Ja, Pastor, ich bin durch diese schmale Pforte eingegangen, und ich glaube an Jesus Christus.“ Wenn man jedoch ihr Leben näher unter die Lupe nimmt, leben sie genauso wie die gottlosen Menschen dieser Welt: Sie haben dieselben Wünsche. Der einzige Unterschied besteht darin, dass sie religiös sind und sonntags in eine Kirche gehen. Doch wenn man sich ihr Leben an den übrigen Tagen von Montag bis Samstag anschaut, sieht man nicht, dass sie sich wie wahre Christen verhalten. Da brauchen wir nur zuzuhören, was sie über ihre Wünsche, Träume und ihre Leidenschaften sagen. Da ist nirgendwo von Jesus Christus die Rede. Wenn sie dann darauf angesprochen werden, sagen sie: „Machen Sie sich keine Sorgen, Pastor. Denn ich habe das schon alles gemacht. Ich habe bereits vor langer Zeit meine Sünden bereut und glaube seitdem an Jesus Christus. Ich bin erlöst.“ So sieht ihre Religion aus.

Aber wenn man sie nach der Zuversicht im Hinblick auf ihre Erlösung fragt, sagen sie: „Ich habe doch dieses Gebet gesprochen.“ Sie setzen ihr ganzes Vertrauen auf dieses Gebet und diese eine Entscheidung, nur weil sie in diesem einen Moment geglaubt haben! Und sie sind sich sicher, dass das ausreicht, anstatt so zu handeln, wie es ihre Vorfäter getan haben. Diese hatten ihren Blick kontinuierlich auf Jesus Christus gerichtet, was ihr Leben völlig verändert hat. Sie haben sich von Ihm disziplinieren lassen. Für sie stand Gott an erster Stelle.

Wir können beobachten, dass zwei Lehren verloren gegangen sind:

1. Die Lehre der Sicherheit
2. Die Lehre der Zusicherung

Sie sind verloren gegangen, weil sie vermischt wurden.

### **Die Lehre der Sicherheit**

Heute sagt man: „Wenn ein Christ wirklich erlöst ist, dann ist die Macht, die ihn erlöst hat, dieselbe, die ihn erhält.“ Das ist wahr. Wenn eine Person geistig wiedergeboren ist, wird sie durch die Macht Gottes bewahrt. Das ist wahr. Somit ist jeder, der an Jesus Christus glaubt, mit Sicherheit erlöst.

### **Die Lehre der Zusicherung**

Aber diese Lehre fragt: „Wie weißt Du, dass Du glaubst?“ Sogar die Dämonen glauben an Jesus Christus und zittern vor Ihm, und es gibt Menschen, die behaupten, an Jesus Christus zu glauben, doch sie zittern nicht einmal vor Ihm. Manchmal sind die Dämonen gottesfürchtiger als diese Menschen. Ja, es stimmt, dass jeder, der an Jesus Christus glaubt, durch diesen Glauben allein erlöst ist. Doch woran erkennst Du, dass Du glaubst? Diese Frage sollten wir uns stellen, besonders dann, wenn wir gegen ein Gebot Gottes verstoßen haben. Die meisten Christen werden sagen, dass sie in den Himmel kommen, weil sie glauben.

Aber woher wissen wir, dass wir tatsächlich an die Erlösung glauben? Jesus Christus gibt uns die Antwort darauf: Der schmale Weg. Der Beweis dafür, dass eine Person tatsächlich durch die enge Pforte in die Erlösung hineingegangen ist, ist der, dass ihr Lebensstil dem schmalen Weg angepasst ist.

Dazu ein Beispiel: Ein Mann gibt vor, zum Christentum übergetreten zu sein und dass er jetzt an Jesus Christus als seinen HERRN und Erlöser glaubt. Es sieht so aus, als ob er sich darüber freuen würde, und manchmal hat es den Anschein, dass er sogar Früchte bringt. Doch nach einer Weile verlässt er

den schmalen Weg und wendet sich wieder der Welt zu, bleibt dort und fängt wieder an, diese zu lieben. Hat er dadurch seine Erlösung verloren? Nein. Ist er überhaupt erlöst? Nein. Dadurch, dass er sich wieder auf die Welt eingelassen hat, demonstriert er, gemäß der Bibel, dass er Jesus Christus nicht kennt und dass Jesus Christus ihn auch nicht kennt. Der Glaube dieser Person war von Anfang an falsch.

Nehmen wir noch einen viel gefährlicheren Typus, der ebenfalls bekannt hat, dass er an Jesus Christus glaubt. Er kommt in die Gemeinde, und er ist noch nicht einmal in die Welt zurückgegangen. Er verlässt auch nicht die Gemeinde, aber sitzt in den Versammlungen und gibt sich ein wenig religiös. Er geht zwar jeden Sonntag in die Gemeinde, aber er entwickelt keine Leidenschaft für das Wort Gottes, hat kein Verlangen danach, Jesus Christus besser kennen zu lernen, lässt sich vom Heiligen Geist nicht der Sünde überführen, er weint nicht über die Sünden, die er in seinem Leben begeht, macht sich auch nicht über die Nachfolge der anderen Gemeindemitglieder Gedanken, dafür gibt er sich aber sehr moralisch. Doch er wächst nicht im Hinblick auf die göttlichen Angelegenheiten. Er entwickelt keine Leidenschaft für Gott. Das ist der gefährlichste Typus. Und in den Kirchen und Gemeinden gibt es viele von ihnen.

Der wahre Christ, der von Jesus Christus als Sein Jünger anerkannt wird und der Jesus Christus durch wahren Glauben angenommen hat, ist tatsächlich durch diese enge Pforte gegangen und hat den schmalen Weg betreten. Wenn er weitergeht, macht er manchmal zwei Schritte vorwärts, aber dann auch wieder drei Schritte zurück; dann auch wieder vier Schritte vorwärts und nur einen Schritt zurück. Er macht innere Kämpfe durch, strauchelt, fällt hin, erringt dann aber einen Sieg über eine Sünde, macht erneut Fehler usw. Doch an dem ganzen Verlauf seines Glaubensweges kann man Fortschritt und Gottesfurcht sehen. Wenn sein Herz zu erkalten droht und sein Fuß vom schmalen Weg abkommen will, eilt sofort der himmlische Vater hinzu und diszipliniert diesen Gläubigen so, wie es geschrieben steht in:

### **Hebräer Kapitel 12, Verse 4-7**

**4 Denn bis jetzt habt ihr im Kampf gegen die Sünde (vgl. V.3) noch nicht bis aufs Blut Widerstand geleistet 5 und habt das Mahnwort vergessen, das zu euch wie zu Söhnen spricht (Spr 3,11-12): »Mein Sohn, achte die Züchtigung des HERRN nicht gering und verzage nicht, wenn du von Ihm zurechtgewiesen (oder: heimgesucht) wirst; 6 denn wen der HERR lieb hat, den züchtigt Er und geißelt jeden Sohn, den Er als den Seinigen annimmt.« 7 Haltet standhaft (oder: geduldig) aus, um euch erziehen zu lassen! Gott verfährt mit euch wie mit Söhnen; denn wo wäre wohl ein Sohn, den sein Vater nicht züchtigt?**

Der himmlische Vater bringt einen wahren Jünger Jesu immer wieder auf den

schmalen Weg zurück.

Es gibt eine Lehre, die in Amerika aufgestellt wurde, die für diesen Kontinent maßgeschneidert ist. Dabei handelt es sich um die „Lehre des fleischlichen Christen“, die besagt, dass ein Christ an Jesus Christus glauben und gleichzeitig alle Tage in der Sinnlichkeit leben und weltlich sein könne und nicht im Glauben zu wachsen bräuchte und dennoch als „wahrer Christ“ anerkannt wird. Das ist eine LÜGE, die direkt aus dem Abgrund der Hölle kommt. Sie hat nichts mit der Historik zu tun und auch nichts mit dem Evangelium, das in anderen Ländern gelehrt wird. (Siehe dazu Artikel vom 31. Mai 2014: <https://jesaja662.wordpress.com/2014/05/31/ein-paar-gedanken-zur-theorie-des-fleischlichen-christen/>). Aber diese Lehre ist vorteilhaft für Amerika und eine gute Erklärung dafür, weil die Kirchen in Amerika voll sind mit solch fleischlich gesinnten Leuten, die sich „Christen“ nennen.

Jesus Christus sagt weiter in:

### **Matthäus Kapitel 7, Vers 15**

**„Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, im Inneren aber räuberische Wölfe sind.“**

Ein alter Mann sagte einmal zu mir: „Mein Sohn, Dein bester Freund ist der, der Dir stets die Wahrheit ins Gesicht sagt und zwar so direkt und unmissverständlich wie möglich.“

Was für einen Vorteil habe ich hier und heute davon, Euch ärgerlich zu machen, indem ich harte Worte zu Euch rede? Ein Mensch, der nach Ruhm, Ehre, Geld, Wohlbefinden und Sicherheit strebt, wird anderen Menschen gegenüber keine harten Worte aussprechen. Er sagt ihnen stattdessen, wie sie jetzt das „Beste“ aus ihrem Leben machen, wie sie ihr Selbstwertgefühl steigern und reich werden und alles bekommen können, was ihr fleischlich gesinntes Herz in diesem Leben begehrt. Er schmeichelt ihnen, weil er die Menschen nicht liebt und er nur seine Eigeninteressen verfolgt. Er gibt sich nach außen hin wie ein Schaf in der Herde von Jesus Christus, aber in seinem Inneren ist er wie ein räuberischer Wolf. Alles, was er will, ist, die Schafe in der Herde von Jesus Christus zu verschlingen. Am besten gelingt ihm das, wenn er die Ohren der Christen kitzelt.

Aber es gibt auch Menschen, die von Gott gesandt sind, die Gott fürchten und die ihre Mitmenschen lieben und deshalb nur das Eine sagten: „Ich bin von Gott gesandt und bin mit einem Wort Gottes zu Dir gekommen, weil ich Dich liebe.“

Wacht auf! Es sind einige unter Euch, die hier sitzen, welche in die Hölle gehen werden. Jetzt wirst Du denken: „Wie kann er das wissen? Kann er etwa in mein Herz blicken?“ Ja, selbst in einer typischen Baptisten-Gemeinde

kann es Menschen geben, die in die Hölle gehen. Einige von Euch haben sich für das Christentum ausgesprochen. Ich habe bereits erklärt, was wahres Christentum ausmacht und bin da quasi Euer Lebensberater. Sie gehen in die Kirche und Gemeinden, wenn sie nicht gerade Rückenschmerzen haben. Aber Jesus Christus zu ihrer Lebensmaxime, zu ihrer Freude und Liebesquelle ihres Lebens zu machen, das ist nicht ihr Ziel. Man sieht es bei ihnen nicht. Weshalb nicht? Weil ihre Pastoren weniger predigen und besser ihre Bibel studieren und auch die Gemeindemitglieder dazu anregen sollten.

### **Woran kann ein Christ erkennen, dass er dem schmalen Weg folgt?**

Dazu musst Du Dir folgende Fragen stellen:

1.

Ist mein Leben nach den Geboten Gottes ausgerichtet?

2.

Wenn ich in Sünde gefallen bin, diszipliniert mich der himmlische Vater dann, oder lässt Er mich gewähren?

Ist es nicht erstaunlich, dass wir Menschen dafür die Ehre geben, was Gott tut? Was würdet Ihr sagen, wenn ein Mann in Eurer Gemeinde wäre, der ein Kind hätte. Und von der Zeit an, als das Kind geboren wurde bis zu dem Zeitpunkt, an dem es das Elternhaus verlassen hat, hätte dieser Mann niemals seinen Sohn korrigiert. Was würdet Ihr über diesen Mann sagen? „Das ist ein schäbiger Vater. Der liebt seinen Sohn nicht.“ Denn die Bibel sagt, dass derjenige, der seine Kinder nicht diszipliniert, sie nicht liebt. Ihr würdet sagen: „Dieser Vater hat keinen Charakter. Er ruiniert sein Kind“ Und doch sagen einige, dass eine Person ein Kind Gottes sein kann, während es 20, 30 oder 40 Jahre weiterhin in Sünde lebt und Gott unternimmt da nichts.

Nein, mein lieber Freund, es ist biblisch erwiesen, dass Gott in **Heb 12:5-6** sagt: **»Mein Sohn, achte die Züchtigung des HERRN nicht gering und verzage nicht, wenn du von Ihm zurechtgewiesen (oder: heimgesucht) wirst; 6 denn wen der HERR lieb hat, den züchtigt Er und geißelt jeden Sohn, den Er als den Seinigen annimmt.«** Wenn also jemand, der keine Disziplin hat, behauptet, ein „Christ“ zu sein und sagt, dass Gott niemals in sein Leben eingegriffen hätte, um ihn zu bessern und sein Leben zu verändern, dann ist er ein illegitimes Kind Gottes.

### **Hebräer Kapitel 12, Vers 8**

**Wenn ihr dagegen ohne Züchtigung bliebet, die doch allen (anderen Söhnen) zuteil geworden ist, so wäret ihr ja unechte Kinder und keine Söhne.**



Dein bester Freund ist derjenige, der Dir die Wahrheit direkt ins Gesicht sagt, der aufschreit „Pass auf!“, der Dich warnt, selbst wenn er damit riskiert, dass Du ärgerlich auf ihn bist.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt!\\*](http://endzeit-reporter.org/projekt!)